

Dokumentation Webinar-Reihe

„Neue Lernräume gestalten – Good Practice an deutschen Hochschulen“

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**



Mag. phil. pol. Anja Ranft
Rechenzentrum der Universität Freiburg, Servicestelle E – Learning, Z-Projekt
Freiburg i. Br., Mai 2017

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.





Inhalt

Dokumentation Webinar-Reihe	3
1. Hintergrund	4
2. Technische Voraussetzungen	5
3. Zielgruppenansprache	6
4. Webinare	6
a) Webinar I, Oliver Samoila, optes Projekt	7
b) Webinar II, Matthias Kunkel, Geschäftsführer ILIAS Verein	8
c) Webinar III, Ralf Frenger & Stephan Kielblock, Universität Gießen	9
d) Webinar IV, Franco Rau, TU Darmstadt	10
e) Webinar V, Prof. Dr. Thorsten Daubenfeld, Hochschule Fresenius, Idstein	10
5. Fazit	11
6. Anhang	12

Dokumentation Webinar-Reihe „Neue Lernräume gestalten – Good Practice an deutschen Hochschulen“

Die Abteilung E-Learning des Rechenzentrums der Universität Freiburg führte vom 21. Juli – 15. September 2016 unter dem Titel „Neue Lernräume gestalten – Good Practice an deutschen Hochschulen“ im Rahmens des Projektes „Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“, Teil des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ eine fünfteilige Webinar-Reihe durch. In jeweils 20-30 minütigen Kurzvorträgen wurden aktuelle und/oder zukunftsweisende Konzepte sowie Best-Practice-Beispiele aus dem Bereich des Blended Learning an Hochschulen vorgestellt und den Teilnehmenden anschließend ein paar Minuten Zeit eingeräumt, um aufkommende Fragen an die Referierenden zu stellen. Die Teilnahme war kostenlos und bedurfte keiner Anmeldung. Die Webinare-Reihe erfreute sich großen Interesses.

1. Hintergrund

Ursprünglich war die Webinar-Reihe im Antrag der 2. Förderphase in Kooperation mit dem ILIAS Verein als offene Schulungs- und Vernetzungsinstrument angedacht, um die Verbund-Projektmitarbeitenden zeitnah über technische Innovationen der Lernplattform zu informieren und neue medien-didaktische Konzepte zu diskutieren. Zu Beginn des 2. Quartals 2016 wurde dieser Grundgedanke allerdings aufgrund eines rege kommunizierten Interesses aus dem Netzwerk der Offene Hochschulen-Projekte und Kooperationspartnern konzeptionell umgestellt. Der Input der Webinar-Reihe sollte nun einem größerem Interessentenkreis zugänglich gemacht werden und thematisch zukunftsweisende Konzepte sowie Best-Practice-Beispiele aus dem Bereich des Blended Learning an Hochschulen beinhalten. Inputgeber wurden im OH-Netzwerk, in der ILIAS-Community und im Kreis von Lehrpersonen gesucht, die Best-Practice im Blended Learning an Hochschulen entwickelt und implementiert haben. Die klassische und internetgestützte Recherche nach den geeigneten Inputgebern nahm fast zwei Monate in Anspruch. Schlussendlich konnten fünf Dozenten als Inputgeber gewonnen werden. Alle Dozenten haben ohne Forderung nach einem Honorar an der Webinar-Reihe teilgenommen. Die Webinare wurden aufgezeichnet und im Anschluss den Referenten zu freien Verwendung zur Verfügung gestellt:

Webinar I	21.07.16	Implementierung, Anwendung und Verwertung von Kompetenzerhebungen im Kontext von ePortfolio-Arbeit auf der Lernplattform ILIAS	Oliver Samoila, Projekt optes
-----------	----------	--	----------------------------------

Webinar II	04.08.16	Individuell passende Lernangebote bereitstellen mit dem Lernziel-orientierten Kurs	Matthias Kunkel, Gschf. ILIAS open source e-Learning e.V. & Projekt optes
Webinar III	18.08.16	ILIAS-gestütztes Peer-Feedback. Konzepte und praktische Erfahrungen	Ralf Frenger & Stephan Kielblock, Universität Gießen
Webinar IV	01.09.16	Soziales Lernen mit sozialen Medien? Spannungsfelder in der Hochschullehre	Franco Rau, TU Darmstadt
Webinar V	15.09.16	Studierende motivieren!? Erfahrungen mit und Kritik an unterschiedlichen Ansätzen	Prof. Dr. Thorsten Daubenfeld, Hochschule Fresenius, Idstein

Die Webinare fanden immer donnerstags, ab 14 Uhr statt.

2. Technische Voraussetzungen

Die technischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Webinar-Reihe waren von Beginn an gegeben. Die Universität Freiburg unterhält ihre eigene zentrale Lernplattform ILIAS, auf der zeitnah vom Z-Projekt/SEL ein Kursraum¹ für die Dokumentation eingerichtet werden konnte. ILIAS stellt eine intuitiv zu bedienende, übersichtliche Lernplattform darstellt und Veranstaltungen lassen sich direkt im Kurskatalog anlegen und Lernmaterialien sehr bequem hochladen. Zudem verfügt die Universität Freiburg über Adobe Connect als Virtuelles Klassenzimmer. Dieses webbasierte Audio- und Videokonferenzsystem eignet sich hervorragend um eine Veranstaltungsreihe wie die der Webinare durchzuführen. Auch der Adobe Connect Meeting-Raum lässt sich unkompliziert und zeitnah an die Bedarfe der einzelnen Dozierenden anpassen und Gäste können ohne registriertes Adobe Connect-Benutzerkonto am Meeting teilnehmen. Von Vorteil ist ferner, dass Adobe Connect über eine kurze Einführung für Teilnehmende verfügt, damit diese sich leichter mit dem Adobe Connect Meeting-Raum vertraut machen können.

Das erste Webinar besuchten weit mehr Interessierte (>70), als es die Veranstaltenden für möglich gehalten hatten. Dies hätte bei gleichzeitiger Benutzung von Adobe Connect auf dem Server der Universität Freiburg durch weitere Angehörige der Universität zu Stabilitätsproblemen während der Veranstaltung führen können. Vorsorglich wurde zur Gewährleistung einer stabilen Verbindung ab dem zweiten Webinar ein Adobe Connect Meeting-Raum auf dem DFN Server eingerichtet.

¹ Siehe https://wb-ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_106658&client_id=unifreiburgwb.

3. Zielgruppenansprache

Die Zielgruppenansprache fand fast ausschließlich über „Word-of-Mouth“² und über soziale Medien statt. Ende Juni 2016 wurde der vertikalen Navigationsleiste der Homepage des Projektes ein neuer Untermenüpunkt "Webinar-Reihe 2016" hinzugefügt, in dem die potentiellen Interessierten alle relevanten Informationen³, sowie die Link zu dem Adobe Connect Meeting-Raum fanden. Nach Zusage aller beteiligten Dozierenden wurde diese eine Woche vor Beginn des ersten Webinars, am 13. Juli 2016, online gestellt und die konkrete Zielgruppenansprache auf den Plattformen Twitter, Facebook und XING gestartet. Jeweils eine Woche vor dem nächsten Webinar wurde die Zielgruppenansprache in den sozialen Medien gestartet.

Zudem wurde über den Mitarbeiterverteiler der Universität Freiburg, den Email-Verteiler der Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung (FRAUW), über das Netzwerk Offene Hochschulen, auf e-teaching.org und über die Impulswerkstatt Lehrqualität (<http://blog.lehrentwicklung.uni-freiburg.de/>) der Universität Freiburg die Webinar-Reihe aktiv beworben.

Webseiten, die unabhängig vom Veranstalter auf die Webinar-Reihe verwiesen haben, waren u.a.

- hochschulforumdigitalisierung.de
- www.hnd-bw.de (Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg)
- www.ilias.de
- www.ecampus-services.uni-bonn.de
- www.ifv-nrw.de/ (Institut für Verbundstudien NRW)

4. Webinare

Insgesamt wurden im Zeitraum vom 21. Juli bis 15. September 2016 fünf Webinare durchgeführt. Die Teilnehmerzahl lag im Durchschnitt bei 46 Teilnehmenden, wobei die Zahl stark in Abhängigkeit vom jeweiligen Thema und dem Dozierenden war. Die ursprüngliche zeitliche Länge von 20 – 30 min. konnte aufgrund der Länge einzelner Inputvorträge und dem Diskussionsbedarf der Teilnehmenden nicht immer eingehalten werden, weswegen die maximale Dauer der Webinare auf 45 min. verlängert wurde. Dies führte u.a. zu einem größeren Datentransfer, der unter Umständen die Qualität der Übertragung negativ beeinflussen hätte können, weswegen, um die Qualität der Übertragung der Webinare so gut wie möglich zu gewährleisten, weitergehend darauf verzichtet wurde, den Bildschirm der Dozenten frei zu schalten und Dokumente während des Webinars hochzuladen.

² Im Marketing wird „Word-of-Mouth“ als eine informelle Meinungsäußerung über Marken, Produkte, Dienstleistungen und Unternehmen zwischen Konsumenten verstanden. Der Begriff Mundpropaganda ist ein deutsches Synonym für Word-of-Mouth (vgl. Word-of-Mouth. In: Gabler Wirtschaftslexikon. Springer Fachmedien; <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/word-of-mouth.html>).

³ U.a. wurde eine Datei Veranstaltungsinformation Webinar-Reihe 2016 zum Download zur Verfügung gestellt; siehe unter Anhang.

a) Webinar I (21. Juli 2016)

Unter dem Titel "Implementierung, Anwendung und Verwertung von Kompetenzerhebungen im Kontext von ePortfolio⁴-Arbeit auf der Lernplattform ILIAS" fand mit dem Inputgeber Oliver Samoila⁵ vom optes-Projekt⁶ das erste Webinar statt.

Im Webinar gab Herr Samoila einen Überblick über die Möglichkeiten der Kompetenzerhebung innerhalb der Lernplattform ILIAS im Kontext des Projektes optes. In diesem wurde ein durch Mentoren betreutes Mathematik-Propädeutikum entwickelt, wobei sich die Betreuung unter anderem auf die erhobenen Kompetenzinformationen orientiert, die innerhalb der sogenannten Fähigkeitsmatrix Mathematik im jeweils persönlichen ePortfolio der Lernenden eingebunden werden. Die für die optes-Angebote entwickelten Instrumente stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung und lassen eine Nutzung für eigene Kontexte zu.

Begleitet wurde das Webinar seitens des Veranstalters von Frau Anja Ranft als Moderatorin und Frau Dr. Nicole Wöhrle als technischen Support. Das Interesse an dem Thema war im Vergleich zu den folgenden Webinaren überdurchschnittlich hoch. Zwischenzeitlich nahmen > 70 Personen an dem Webinar teil. Wobei 56,60%⁷ von ihnen im beruflichen Kontext mit der Lernplattform ILIAS arbeiteten und 71,1% in der wissenschaftlichen Weiterbildung tätig waren. 33,90% arbeiteten mit Moodle, 3,77% mit Olat, 11,30% mit Stud.IP und 18,80% nutzen eine andere Lernplattform. Die Teilnehmenden waren in diesem Webinar voll und ganz an dem Transfer des gezeigten Inputs in ihren direkten Anwendungsbereich interessiert. Die Anwendung von kompetenzorientierten Aufgaben zeigte Herr Samoila deshalb auch exemplarisch auf ILIAS. Zudem wurde erklärt und dargestellt, was ein FormATest ist und was diesen von einem klassischen formativen Test unterscheidet⁸. Der Bedarf nach Beispielen aus der Praxis war von Seiten der Teilnehmenden so groß, dass der zeitliche Rahmen dieses Webinars nicht ausreichte. Herr Samoila stellte somit noch einen inhaltlichen Nachtrag auf der Dokumentationsseite⁹ der Veranstaltungsreihe zur Verfügung.

⁴ „E-Portfolios sind netzbasierte Sammelmappen, die verschiedene digitale Medien und Services integrieren und speziell im E-Learning dazu eingesetzt werden, digitale (Leistungs-) Nachweise zu sammeln. Sie ähneln einer persönlichen Website und können von Studierenden dazu genutzt werden, ihre Kompetenz auszuweisen und ihren Lernprozess zu reflektieren“ (<https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/pruefung/pruefungsform/eportfolio/>); alle Informationen rund um das Teilprojekt ePortfolio von optes unter: http://www.optes.de/goto.php?target=cat_51&client_id=optes.

⁵ Oliver Samoila arbeitet für die Hochschule Ostwestfalen-Lippe am Institut für Kompetenzentwicklung (KOM). Im optes-Projekt ist er Lehrbeauftragter für das Modul 00036 im Bereich der ISA (interdisziplinäre Studienanteile) und für das Modul 00036: "Kompetenzentwicklung und Lernprozessgestaltung im Selbststudium".

⁶ alle wichtigen Informationen rund um das optes-Projekt und seine Mitarbeitenden unter: http://www.optes.de/ilias.php?baseClass=ilrepositorygui&reloadpublic=1&cmd=frameset&ref_id=1.

⁷ Zu Beginn eines Webinars wurden zwei Abfragen in Adobe Connect integriert, die die Teilnehmenden per Anklick-Verfahren beantworten sollten. 1. Welche Lernplattform nutzen Sie momentan? ILIAS, Moodle, Olat, Stud.IP oder andere. 2. Sind Sie in der Wissenschaftlichen Weiterbildung tätig? Ja oder nein.

⁸ Siehe http://www.optes.de/goto.php?target=blog_466_625&client_id=optes.

⁹ Siehe https://wb-ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_106658&client_id=unifreiburgwb.

b) Webinar II (04. August 2016)

Für das zweite Webinar¹⁰ konnte Herr Matthias Kunkel¹¹ mit seinem Thema "Individuell passende Lernangebote bereitstellen mit dem Lernziel-orientierten Kurs¹²" gewonnen werden. Als Grundgedanke hinter diesen Input stand, dass der Lernziel-orientierten Kurs (LoK) seit ILIAS 5.1 in puncto Funktionen und Benutzerfreundlichkeit einen gewaltigen Schritt¹³ nach vorne gemacht hat und dadurch die Erstellung von Selbstlernangeboten, die bei einem Teilnehmerkreis mit heterogenem Kenntnisstand individuell passende Lern- und Übungsangebote, sehr viel intuitiver geworden ist. Damit erhalten eher schwächere Teilnehmende ausreichend Lern- und Übungsinhalte, um noch fehlende Kenntnisse im eigenen Tempo aufzuarbeiten, während Teilnehmende mit guten Kenntnissen den Kurs schnell und gezielt durchlaufen können und nicht mit bereits bekannten Inhalten gelangweilt werden.

Matthias Kunkel erklärte, wie ein Lernziel-orientierter Kurs gestaltet werden kann, welche Bedeutung die Lernziele bei seiner Durchführung haben und wie das Erreichen von Lernzielen überprüft und für die Navigation durch den Kurs genutzt werden kann. Zwischenzeitlich nahmen 47 Personen an diesem Webinar teil, von denen 54,50% mit der Lernplattform ILIAS arbeiteten¹⁴ und 72% in der wissenschaftlichen Weiterbildung tätig waren. Im Webinar wurde deutlich, dass sich der Lernziel-orientierte Kurs besonders für Fachbereiche, in denen es vorwiegend standardisierte Antworten gibt, wie z.B. in den Naturwissenschaften, eignet. Mithilfe von automatisierten Tests, als Einstufungstests, können die Lernenden auf diese Weise individuell anhand ihrer vorhandenen Kompetenzen optimal unterstützt werden. Der Lernziel-orientierte Kurs ist kein Tool, welches das kollaborative Arbeiten unterstützt, sondern es dient der individuellen Kompetenzmessung und -erweiterung des einzelnen Lernenden.

¹⁰ Dieses Webinar wurde seitens des Veranstalters von Frau Anja Ranft als Moderatorin und Frau Dr. Nicole Wöhrle als technischen Support begleitet.

¹¹ Matthias Kunkel ist seit 2010 Geschäftsführer ILIAS Vereins und arbeitet seit 2012 unter anderem für das optes-Projekt. Seine Aufgaben im Rahmen von optes sind die Teilprojektleitung Dissemination (TP 6), der Aufbau und die Betreuung des optes-Portals (www.optes.de) sowie der internen Kommunikationsplattform. Zudem ist er für die Beratung der Weiterentwicklung von ILIAS zuständig und koordiniert die Entwicklung des STACK-Fragenplugins. Die Aufbereitung der Projektergebnisse für die Weitergabe an interessierte Dritte und die Verbreitung des optes-Ansatzes gehören auch zu seinen Zuständigkeiten.

¹² Ein Kapitel zum lernziel-orientierten Kurs ist in der „Online-Dokumentation für Dozenten“ hinterlegt, http://www.ilias.de/docu/ilias.php?ref_id=3992&cmd=showTableOfContents&cmdClass=illmpresentationgui&cmdNode=fr&baseClass=illmpresentationgui.

¹³ Ermöglicht haben dies das optes Projekt und die Helmut Schmidt Universität der Bundeswehr in Hamburg, die in die Weiterentwicklung des LoK finanziert haben.

¹⁴ 27,20% arbeiteten mit Moodle, 4,55% mit Olat, 2,27% mit Stud.IP und weitere 11,30% mit anderen LMS.

c) Webinar III (18. August 2016)

Herr Ralf Frenger¹⁵ und Herr Stephan Kielblock¹⁶ von der Justus-Liebig-Universität Gießen bereiteten den Inputvortrag "ILIAS-gestütztes Peer-Feedback¹⁷. Konzepte und praktische Erfahrungen" vor, wobei aus terminlichen Überschneidungen nur Herr Frenger im Webinar als Ansprechpartner zur Verfügung stand.

Der Vortrag wurde in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil präsentierten die Dozierenden eine Übersicht über die Ausgangssituation sowie die Methode des Peer-Feedbacks. Zudem stellen sie dar, wie die Umsetzung auf ILIAS funktioniert und welche Peer-Feedback-Einstellungen möglich sind. In einem zweiten Teil wurden erprobte Anwendungsmöglichkeiten des Peer-Feedbacks in der hochschulischen Lehre skizziert. Es wurden i auch ausgewählte Evaluationsergebnisse präsentiert, welche einen Eindruck hinsichtlich des Erfolgs bei der Umsetzung des Verfahrens vermittelten. Im letzten Teil des Vortrags warfen die Dozierenden einen kritischer Blick auf die bisherigen Erfahrungen mit dem ILIAS-gestützten Peer-Feedback und Herr Frenger stellte sich den kritischen Fragen der Teilnehmenden, von denen überdurchschnittlich viel (93,30%) in der Wissenschaftlichen Weiterbildung tätig waren. Wobei 54,10%¹⁸ der gesamten Teilnehmenden an diesem Webinar¹⁹ teilnahmen, da sie zur Zeit auch gerade unmittelbar mit ILIAS arbeiteten und man davon ausgehen kann, dass sie sich durch die Teilnahme zumindest erhofften, dass die Erfahrungen von Herrn Frenger und Herrn Kielblock mit dem Peer Feedback Tool für sie einen direkten, praktischen Mehrwert darstellen würden. Die drei vorgestellten Peer Feedback Szenarien²⁰ wurden indes durchgängig in der grundständigen Lehre erprobt. Wobei in der Diskussion darauf aufmerksam gemacht wurde, dass der Einsatz von Peer Feedback Szenarien auch durchaus einen Mehrwert für die Wissenschaftliche Weiterbildung darstellen kann, wenn für die sich berufsbegleitend Weiterbildenden, Peer Feedback Szenarien erdacht werden, in denen diese ihr praktisches Wissen einbringen können.

¹⁵ Ralf Frenger arbeitet für das Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen.

¹⁶ Stephan Kielblock arbeitet für das Institut der Erziehungswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen und ist dort seit 2015 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem vom Land Hessen finanzierten Evaluationsprojekt „Einführung eines Praxissemesters im Studiengang „Lehramt für Förderschulen“ angestellt.

¹⁷ Das ILIAS-gestütztes Peer-Feedback wurde durch die Initiative von Herrn Marko Glaubitz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Servicestelle E-Learning am Rechenzentrum der Universität Freiburg und mit Geldern des vom BMBF geförderten Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung initiiert.

¹⁸ 29,10% arbeiteten mit Moodle, 8,33% mit Olat, 4,17% mit Stud.IP und weitere 4,17% mit anderen LMS.

¹⁹ Dieses Webinar wurde seitens des Veranstalters von Frau Anja Ranft als Moderatorin und Frau Dr. Nicole Wöhrle als technischen Support begleitet.

²⁰ Die Zeitschiene vom Szenario-A-Seminar wurde nachträglich von Herrn Kielblock auf der Dokumentationsseite für alle Interessierten zur Verfügung gestellt. Siehe https://wb-ilius.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_106658&client_id=unifreiburgwb.

d) Webinar IV (01. September 2016)

Der vierte Inputvortrag kam von der TU Darmstadt. Franco Rau²¹ referierte über das Thema "Soziales Lernen mit sozialen Medien? Spannungsfelder in der Hochschullehre". In seinem Vortrag machte der Dozent auf die verschiedenen Herausforderungen aufmerksam, mit denen Lehrenden konfrontiert werden, wenn sie versuchen, die Potenziale von sozialen Medien in der (eigenen) Hochschullehre zur Entfaltung zu bringen. In konkreten Veranstaltungen stellt sich z.B. die Frage, wie ein kollaborativ entstandener Wiki-Artikel in einer Hochschulkultur zu bewerten ist, deren Anerkennungssysteme auf individuell identifizierbare Leistungen ausgerichtet sind. Am Beispiel ausgewählter Fallstudien und Projekterfahrungen wurde im Rahmen des Vortrages aktuelle Spannungsfelder diskutiert, in denen Hochschuldozierende beim Einsatz sozialer Medien agieren mussten. An der Veranstaltung nahmen 33 Personen teil, die zum größten Teil²² in der wissenschaftlichen Weiterbildung tätig waren. Die meisten arbeiteten mit ILIAS²³ und mit Moodle²⁴.

e) Webinar V (15. September 2016)

Der letzte Inputvortrag kam von der privaten Hochschule Fresenius. Herr Prof. Dr. Thorsten Daubefeld referierte über das Thema "Studierende motivieren!? Erfahrungen mit und Kritik an unterschiedlichen Ansätzen" – ein Thema, welches die grundständige Lehre ebenso wie die wissenschaftliche Weiterbildung beschäftigt. Somit wunderte es nicht, dass insgesamt 40 Teilnehmende aus der wissenschaftlichen Weiterbildung²⁵ und der grundständigen Lehre²⁶ an diesem Webinar teilnahmen²⁷. Herr Prof. Daubefeld beschrieb seine Erfahrungen und Beobachtungen bezüglich der intrinsischen Motivation von Studierenden, die heutzutage zu Beginn und zum Teil auch während des Studiums nicht mehr uneingeschränkt vorausgesetzt werden darf. Grund dafür sei unter anderem das enge zeitliche Korsett modularisierter Bachelor- und Masterstudiengänge, die aus Sicht von Studierenden zu wenig Raum zur Entfaltung bieten. Immer häufiger sehen sich die Hochschulen daher mit der Frage konfrontiert, auf welche Weise sie die Motivation von Studierenden extrinsisch stimulieren können. Im Beitrag wurden unterschiedliche Ansätze des Fachbereichs Chemie & Biologie vorgestellt, in dem in den vergangenen Jahren mehrere Versuche unternommen wurden, die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen extrinsisch zu motivieren. Unter anderem wurden Ansätze zu spielbasiertem Lernen (Game-Based-Learning) und Visualisierungen (z.B. über Laborvideos oder Screencasts zu

²¹ Franco Rau ist seit 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Arbeitsbereiches Allgemeine Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik an der TU Darmstadt. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Interaktion sowie Partizipation in Lehrkontexten und in der Systematisierung (qualitativer) empirischer Erkenntnisse.

²² 61,50% der Teilnehmenden waren laut Umfrage in der wissenschaftlichen Weiterbildung tätig.

²³ 34,60% der Teilnehmenden.

²⁴ 42,30% der Teilnehmenden.

²⁵ 61,50% der Teilnehmenden.

²⁶ 38,50% der Teilnehmenden.

²⁷ 57,60% arbeiteten mit ILIAS, 26,9% mit Moodle, 7,69% mit Olat, 4,17% und weitere 7,67% mit anderen LMS.

Vorlesungen) dargestellt. Zum Schluss teilte Herr Prof. Daubenfeld seine Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung mit den Teilnehmenden des Webinars.

5. Fazit

Die konstant hohe Zahl der Teilnehmenden und das rege Diskussionsinteresse in den Webinaren belegen, dass sich die Veranstaltenden dieser Webinar-Reihe bei der Konzeption für inputreiche Themenschwerpunkte und Dozierende sowie für den richtigen Zeitraum (donnerstags, 14 – 14.30 Uhr) entschieden haben. Thematisch spiegelten die einzelnen Webinare in der wissenschaftlichen Weiterbildung, aber auch in der grundständigen Lehre dem Anschein nach die aktuellen Problemstellungen und Überlegungen wider. Mit der Webinar-Reihe wollten die Veranstaltenden insbesondere Teilnehmende aus der Wissenschaftlichen Weiterbildung und solche, die, genauso wie das Projekt "Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung", mit der Lernplattform ILIAS arbeiten, ansprechen. Der größte Teil der Teilnehmenden kam durchweg genau aus diesen gewünschten Bereichen. Somit verwundert es auch nicht, dass das Interesse an den jeweiligen Webinaren größer war, in denen praktische Anwendungsbeispiele von Onlinetools auf ILIAS thematisiert wurden.

Die Webinare I und II hatten beide das Thema Kompetenzorientierung zum Inhalt, auch wenn sich Webinar I mit der "Implementierung, Anwendung und Verwertung von Kompetenzerhebungen im Kontext von ePortfolio-Arbeit auf der Lernplattform ILIAS" beschäftigte und Webinar II mit dem Thema "Individuell passende Lernangebote bereitstellen mit dem Lernziel- orientierten Kurs". Gerade in der Wissenschaftlichen Weiterbildung prägt das Thema Kompetenzorientierung schon seit längerem den Konzeptionierungsprozess von Weiterbildungsangeboten. Für berufsbegleitend Studierende oder sich nebenberuflich Weiterbildende, sowie für deren Arbeitgebende steht die praxisorientierte Kompetenzvermittlung im Vordergrund und die Beantwortung der Frage, was die Teilnehmenden nach einer kosten- und zeitintensiven Weiterqualifizierung später tatsächlich in den Arbeitsalltag transferieren können. Eine Frage, die natürlich auch die zukünftigen Arbeitgebenden traditioneller Studierender beschäftigt und weswegen der Focus der Wissenschaftlichen Weiterbildung auf die Kompetenzorientierung an dieser Stelle einen richtungsweisenden Input für die grundständige Lehre darstellen kann. Die modular entwickelten Weiterbildungsangebote im Projekt "Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung" sind zielgruppen- und praxisorientiert entwickelt worden, um den heterogenen Bedarfen der Zielgruppen so passgenau wie möglich zu entsprechen. Onlinetools wie e-Portfolios, Peer Feedback Übungen, interaktive Videos zur zeit- und raumunabhängigen Wissensvermittlung und die Integrierung von Wikis zum kollaborativen Arbeiten sind je nach Zielgruppe im Freiräume-Projekt schon Teil der jeweiligen Blended-Learning-Angebote. Die Frage, inwiefern Soziale Medien in Zukunft einen Lernkulturwandel bewirken werden, stellt sich in der wissenschaftlichen Weiterbildung genauso wie in der grundständigen Lehre. Die Integrierung von Sozialen Medien kann durchaus das informelle Lernen an Hochschulen unterstützen. Um das Potenzial allerdings ausschöpfen zu können, müssen sich Hochschulen, die die Digitalisierung nachhaltig implementieren wollen, die Frage stellen, ob ihre Lehrkonzepte und ihre Prüfungsordnungen noch zeitgemäß sind, um den Lernkulturwandel zu unterstützen. Zudem muss der Fokus bei der Konzeption von Weiterbildungsangeboten sowie in der grundständigen Lehre an den Bedarfen der

Weiterbildungsteilnehmenden bzw. den Studierenden orientiert sein. Die Webinare haben aufgezeigt, dass social media Innovationen schon seit geraumer Zeit bei der Konzeption von Veranstaltungen zum einen in die wissenschaftliche Weiterbildung, aber auch in der grundständigen Lehre mitbedacht werden. Allerdings geschieht dies noch weitestgehend unabhängig voneinander. Eine bessere Vernetzung bei der Entwicklung von Lehrveranstaltungen kann durchaus zu einem Gewinn für alle Lehrbereiche führen und dazu beitragen, dass innovative Lehransätze nachhaltig Einzug in die Hochschullehre finden.

6. Anhang

Veranstaltungsübersicht pdf (zum Download)

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Neue Lernräume gestalten – Good Practice an deutschen Hochschulen

WEBINAR-REIHE 2016

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

UNI
FREIBURG

immer donnerstags, 14:00—14:30 Uhr

unter dem Titel:

„Neue Lernräume gestalten – Good Practice an deutschen Hochschulen“

führt die Abteilung E-Learning des Rechenzentrums der Universität Freiburg im Rahmen des Projektes „Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“, Teil des Bund-Länder-Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen im Sommer 2016 eine fünfteilige Webinar-Reihe durch. In jeweils 15-20 minütigen Kurzvorträgen werden aktuelle und/oder zukunftsweisende Konzepte sowie Best-Practice-Beispiele aus dem Bereich des Blended-Learning vorstellen und den Teilnehmenden anschließend ein paar Minuten Zeit einräumen, um aufkommende Fragen zu stellen. Insgesamt werden die einzelnen Webinare eine Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten.

Die Teilnahme bedarf keiner Anmeldung und ist kostenlos.

Das vollständige Programm, sowie die Verlinkungen auf die Adobe Connect Räume finden Sie unter:
<https://www.offenehochschule.uni-freiburg.de/>

WEBINAR I

Donnerstag, 21.07.2016

Implementierung, Anwendung und Verwertung von Kompetenzerhebungen im Kontext von ePortfolio-Arbeit auf der Lernplattform ILIAS

Oliver Samoila, Projekt optes

WEBINAR II

Donnerstag, 04.08.2016

Individuell passende Lernangebote bereitstellen mit dem Lernziel-orientierten Kurs

Matthias Kunkel, Gschf. ILIAS open source e-Learning e.V. & Projekt optes

WEBINAR III

Donnerstag, 18.08.2016

ILIAS-gestütztes Peer-Feedback. Konzepte und praktische Erfahrungen

Ralf Frenger & Stephan Kielblock, Universität Gießen

WEBINAR IV

Donnerstag, 01.09.2016

Soziales Lernen mit sozialen Medien? Spannungsfelder in der Hochschullehre

Franco Rau, TU Darmstadt

WEBINAR V

Donnerstag, 15.09.2016

Studierende motivieren!? Erfahrungen mit und Kritik an unterschiedlichen Ansätzen

Prof. Dr. Thorsten Daubenfeld, Hochschule Fresenius, Idstein

Das Projekt „Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“ der Universität Freiburg ist Teil des Bund-Länder-Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen.

Mit dem Förderprogramm eröffnet das Bundesministerium für Bildung und Forschung neuen Zielgruppen interessante Wege zu bedarfsgerechter wissenschaftlicher Weiterbildung. Die im Projekt entwickelten Weiterbildungsangebote richten sich vor allem an Personen, die nach längerer Berufstätigkeit eine wissenschaftliche Qualifizierung auf universitärem Niveau anstreben oder wegen familiärer und anderweitiger Verpflichtungen kein Vollzeitstudium wahrnehmen können. Auch Organisationen und Unternehmen sind angesichts sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen daran interessiert sich zu entwickeln und neue Kooperationen einzugehen, um zukunftsgerichtet und selbstorganisiert handeln zu können. Innovative Weiterbildungsformate greifen diese Anliegen auf.

Kontakt

M.A. Anja Ranft
anja.ranft@z.uni-freiburg.de



öffentliche Startseite "Webinar-Reihe 2016 & BarCamp 2017" auf ILIAS

The screenshot shows the ILIAS website interface. At the top, there is a blue header with the text 'Weiterbildungsportal & offene Bildungsressourcen (OER)' and 'Albert-Ludwigs-Universität Freiburg'. Below this, a navigation bar contains 'Offene Hochschule - Windows for Continuing Education', 'Z-Projekt', and 'Webinar-Reihe 2016 & Freiburger educational BarCamp 2017'. The main content area features a title 'Webinar-Reihe 2016 & Freiburger educational BarCamp 2017' with an 'Aktionen' button. Below the title, there are two main image blocks: one for 'WEBINAR-REIHE 2016' with the subtitle 'Neue Lernräume gestalten – Good Practice an deutschen Hochschulen' and another for 'BARCAMP 2017' showing a tunnel. A central graphic features a tablet with 'BLENDED LEARNING' text and a coffee cup, with the word 'Informationsmaterial' written below it.

UNI FREIBURG

Weiterbildungsportal & offene Bildungsressourcen (OER)
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Neue Lernräume gestalten – Good Practice an deutschen Hochschulen

WEBINAR-REIHE 2016
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

UNI FREIBURG

- ▼ WEBINAR I Oliver Samolis (21.07.2016)
- ▼ Webinar II Matthias Kunkel (04.08.2017)
- ▼ WEBINAR III Ralf Frenger & Stephan Kielblock (18.08.2016)
- ▼ WEBINAR IV Franco Rau (01.09.2016)
- ▼ WEBINAR V Prof. Dr. Thorsten Daubenfeld (15.09.2016)

Kontakt

Mag. phil. pol. Anja Ranft
Servicestelle E-Learning
Rechenzentrum der Universität
Hermann-Herder-Str. 10
79104 Freiburg
anja.ranft@rz.uni-freiburg.de
<http://www.rz.uni-freiburg.de/go/elearning>

Freiburg i. Br., Mai 2017